

---

---

## Hohnstein (Sächsische Schweiz)

ist ein wegen seiner romantischen Lage und seines gesunden Klimas viel besuchter Luftkurort. Das reizende Gebirgsstädtchen ist Endstation der Eisenbahnlinie Kohlmühle—Hohnstein, Sitz eines Postamtes mit Fernsprechamt und einer staatlichen Oberförsterei. Es zählt 1400 Einwohner.

### Geschichtliches.

Weit früher als die Stadt Hohnstein ist sicher die Burg Hohnstein erbaut worden. Der Name „Hohnstein“ ist von „hoher Stein“ abzuleiten. Als die Räume für die Burgbewohner zu eng wurden, mögen sich zuerst die Hundewärter, die man zu den Jagden so notwendig brauchte, am Fuße der Burg niedergelassen haben, später auch Handwerker und Kaufleute und so weiter. Als dann der auf diese Weise entstandene Ort zur Stadt erhoben wurde, erhielt er einen Hund ins Stadtwappen. Das mag im Jahre 1444 oder 1448 unter Kurfürst Friedrich dem Sanftmütigen geschehen sein. Sowohl in staatlicher wie in kirchlicher Beziehung war Hohnstein in alten Zeiten der Mittelpunkt der Sächsischen Schweiz rechts der Elbe. In katholischer Zeit war es Sitz des Erzpriestertums Hohnstein mit Sebnitz. Zu diesem Gebiete gehörten 40 Ortschaften, darunter die Städte Neustadt, Sebnitz und Schandau, sowie 8 Rittersitze. An 10 Orten waren Kirchen, deren Geistliche dem Pfarrer zu Hohnstein unterstellt waren. Nach der Reformation war der Pfarrer von Hohnstein eine Zeit lang der Vertreter des Superintendenten zu Pirna.

Die Geschichte Hohnsteins hängt aufs innigste mit der der Herrschaft Hohnstein zusammen. Da sie ursprünglich böhmisches Lehn war, ist in sächsischen Archiven nicht viel darüber zu finden. Ein Teil der Urkunden mag beim Brande des hinteren Schlosses im Jahre 1604 vernichtet worden sein. Die älteste Urkunde stammt aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Um diese Zeit war die Herrschaft Hohnstein im Besitze der Berken von der Duba, die das Land als Lehn der Krone Böhmens besaßen. Dieses altadelige Geschlecht war ursprünglich durchaus nicht so raublustig wie es im Volksglauben fortlebt. Die Berken von der Duba schützten vielmehr mit ihren zahlreichen Burgen den Handel und bekleideten hohe Ehrenämter im Reich.

Durch vielfache Erbteilungen wurde die umfangreiche Herrschaft, die sich bis weit nach Böhmen hinein erstreckte, verkleinert. Der Übergang der